

# Grenzgang 2009



**Festschrift**

**Grenzgang Gopfelden 2009**



**Historischer Festzug  
Brauchtum und Handwerk**

**- Festschrift -  
25. Juni bis 29 Juni 2009**

# Festschrift Grenzgang Goßfelden 2009

Historischer Festzug

Brauchtum und Handwerk



Hrsg. vom Grenzgangverein Goßfelden e.V.

Festschriftausschuss:

Gisela Görmar, Karl-Heinz Görmar, Dr. Joachim Hengstl,  
Johannes Katzer, Heike Schmidt, Heiko Schmidt, Anneliese  
Witzel

## Alte Kaufmannszunft

„Zünfte“ oder „Gilden“ sind zwei der Bezeichnungen, welche man für die ständischen Gliederungen der selbständigen Handwerker verwendet. Solche Vereinigungen waren im Hohen Mittelalter entstanden, dienten der Wahrung gemeinsamer Interessen und existierten bis ins 19. Jahrhundert.

Eine Zunft bestand aus Angehörigen des jeweiligen Handwerksberufs, und in ihr wurden Berufsregeln aufgestellt und überwacht. Das hatte Vor- und Nachteile. Zur positiven Seite gehörten Regeln zur Ausbildung, zu den Arbeitszeiten, zur Produktqualität und den angemessenen Preisen. Zudem waren Rechte und Pflichten der Zunftangehörigen eingehend geregelt. Der mit dem Zunftwesen verbundene Einfluss der Zunftangehörigen untereinander wie nach außen hatte naturgemäß auch negative Auswirkungen, denn er wirkte sich nicht nur positiv auf das Preis- und Wirtschaftsleben aus.

Neben ihren wirtschaftlichen Funktionen nahmen die Zünfte auch noch religiöse, soziale, kulturelle und militärische Aufgaben wahr. Im Mittelalter waren aber nicht nur die Handwerker, sondern auch nahezu alle nicht handwerklichen Berufe ständisch organisiert, selbst Krämer, Huren und auch - Kaufleute. Kaufmannsgilden gehörten zum Erscheinungsbild des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit.

Ihr Bild im Festzug markiert die allzeitige Bedeutung des Handels im Wirtschaftsleben und passt zum Grenzgangsfestzug eines Ortes, der an einer einst wichtigen Handelsstraße - der Weinstraße – gelegen war.